

teatro caprile:

Geschlossene Grenzen – Gefährliche Flucht

INS GELOBTE LAND – ERETZ AUSTRIA ?

Interaktives Theater mit geführter Tageswanderung im Krimmler Achantal

Nach dem Ende des Zweiten Weltkrieges konnten oder wollten die meisten osteuropäischen Juden, die den Holocaust überlebt hatten, nicht mehr in Europa leben, wo ihre kulturellen, sozialen und wirtschaftlichen Lebensgrundlagen zerstört worden waren. In den Jahren 1945 bis 1948 wurden etwa 250.000 Juden aus Osteuropa illegal in die westlichen Besatzungszonen geschleust. Hier lebten sie als "displaced persons" in Lagern, wie etwa dem Lager Givat Avoda (hebräisch für „Hügel der Arbeit“) in Saalfelden, mit dem Ziel der Flucht nach Palästina – „Eretz Israel“.

Das *teatro caprile* folgt auf einer Tageswanderung im Krimmler Achantal dieser illegalen Auswanderung jüdischer displaced persons im Sommer 1947. Während die Briten als Mandatsmacht über Palästina und die Franzosen über Syrien und Libanon eine legale Ausreise der Juden aus den österreichischen Lagern und vor allem ihre Einwanderung nach Palästina verhindern wollten, tolerierten die amerikanischen Besatzungstruppen in Oberösterreich und Salzburg diese Bewegungen und wies das österreichische Innenministerium die Krimmler Gendarmerie explizit an, „nicht aus dem Fenster zu schauen“ und dadurch den beschwerlichen Exodus – schließlich ging es in Gruppen von bis zu 200 Personen zu Fuß über den 2.634 m hohen Krimmler Tauern – geschehen zu lassen, damit sich das Problem quasi von selbst löse.

In Szenen im freien Gelände auf dem Weg von Krimml (1.067 m Seehöhe) bis zur Windbachalm (1.880 m Seehöhe) wird nachgezeichnet, dass Palästina oder „Eretz Israel“ für die Überlebenden der nationalsozialistischen Konzentrationslager sowie Juden aus Osteuropa, die in ihrer (ehemaligen) Heimat auch nach dem Holocaust antisemitische Ressentiments bis hin zu Pogromen erleben mussten, die einzige Hoffnung war. Im „Land der Väter“ wollten sie im Sinne Theodor Herzls einen jüdischen Staat gründen, der den Juden unter anderen Nationen eine friktionsfreie Zukunft als normale Nation ermöglichen sollte.

Organisiert waren diese Flüchtlingstrecks durch die hochalpine Landschaft damals von der jüdischen Fluchthilfeorganisation Bricha, die über ein engmaschiges Netz von Stützpunkten entlang der Fluchtrouten bis nach Süditalien verfügte. Hofrat Marko Feingold (*1913), KZ-Überlebender und heute Präsident der Israelitischen Kultusgemeinde Salzburgs, hatte gemeinsam mit dem legendären Bergführer Viktor Knopf, ebenfalls Überlebender mehrerer Konzentrationslager, den Weg über den Krimmler Tauern entdeckt, nachdem der Reschenpass und der Brenner (beide in der französischen Zone) für Flüchtlinge nicht mehr passierbar waren.

Wird der Krimmler Tauern eine Renaissance erleben, wenn der Brenner abermals mit Zäunen Flüchtlingen, Asylsuchenden den Übertritt verwehrt?

Recherche / Regie: Andreas Kosek

Spiel: Julia Leiter, Heide Maria Hager, Georg Beham-Kreuzbauer, Eszter Hollosi, Céline Nerbl, Andreas Kosek u.a.

Regieassistentz: Maria Steinberger

Alpincoach / Erzähler: Hans Nerbl

Die Veranstaltungen finden bei jedem Wetter statt!

Verkürzte Wanderungen und Szenen in trockenen Ausweichquartieren sind vorbereitet.

TERMINE: 22., 23. und 25. Juni 2017

Treffpunkt: 8:45 Uhr Tourismusbüro Krimml

Rücktransport mit dem Nationalparktaxi ca. 15 Uhr

ANMELDUNG: www.alpinepeacecrossing.org/anmeldung

KOSTEN: €35

Hunde nicht erlaubt!

Grundkondition und Trittsicherheit werden voraus gesetzt! Festes Schuhwerk, Sonnenschutz und Trinkwasser nicht vergessen! (Wanderung: 600 Höhenmeter)

Die Teilnahme erfolgt auf eigene Verantwortung!

weitere Infos: www.teatro-caprile.at

teatro.caprile@aon.at

ABLAUF

1. Szene: 9 Uhr Musikpavillon, Krimml

Wanderung zum Talpunkt der Krimmler Wasserfälle

2. Szene: ca. beim Kraftwerk

Anstieg von ca. 300 Höhenmetern (ca. 60 Min.) über den Alten Tauernweg

Taxitransfers zum Krimmler Tauernhaus

3. Szene im Krimmler Tauernhaus

PAUSE bis maximal 11:45

Taxitransfers weiter bis Abzweigung Windbachalm

4. Szene ebendort im Gelände

Anstieg von ca. 45 Höhenmetern über den Alten Tauernweg

5. Szene im Gelände

Anstieg von ca. 60 Höhenmetern über den Alten Tauernweg

6. Szene im Gelände

Weitermarsch auf Fahrweg Richtung Windbach-Alm (ca. 60 Höhenmeter)

7. Szene im Gelände

Weiter auf Fahrweg zur Windbach-Alm (ca. 60 Höhenmeter)

8. Szene ebendort

SCHLUSSAPPLAUS 14:00

TAXIABHOLUNG Abzweigung Windbachalm 15:00